

## ADB-Artikel

**Besnard:** *Franz Anton v. B.*, jüngster Sohn des im J. 1814 zu München verstorbenen königl. bairischen geheimen Rathes und Leibarztes Fr. v. Besnard, geb. 1796 zu München, † 20. Jan. 1854. Er studirte am dortigen Gymnasium, trat aber 1813 als Cavallerieofficier in die bairische Armee, mit der er vor Paris rückte. Nach Beendigung der Feldzüge bezog er die Universität Göttingen, um sich den philologischen und historischen Studien zu widmen. Im Beginne der zwanziger Jahre nach München zurückgekehrt, hier besonders mit v. Thiersch und v. Niethammer befreundet, begann er seine litterarische Laufbahn mit Aufsehen erregenden Arbeiten in dem damals vielgelesenen Blatte „Eos“. Später mit dem Augsburger Domherrn Casp. Ant. v. Mastiaux, dem langjährigen Herausgeber der „Litteraturzeitung für katholische Religionslehrer“, bekannt geworden, entfremdete er sich seinen früheren Freunden gänzlich und wurde fortan einer der eifrigsten Streiter für den Katholicismus. Eine besondere Thätigkeit widmete er dem Studium der Kirchenväter, von denen er Tertullian und Arnobius etc. übersetzte. Als Fortsetzer der Mastiaux'schen Litteraturzeitung im Vereine mit Kerz von 1826—34 beziehungsweise 1836 thätig, später denselben Fleiß auf das „Repertorium für katholisches Leben, Wirken und Wissen“ (1841—43) verwendend, übernahm er im April 1848 nochmals die Redaction der „Sion“ und siedelte selbst nach deren Verlagsort Augsburg über. Allein schon nach einigen Jahren erlag er zu München einem Gehirnleiden, welches sich seit 1852 entwickelt hatte.

### Literatur

Vgl. Thesaurus librorum rei catholicae. Würzb. 1850. S. 60.

### Autor

*Ruland.*

### Empfohlene Zitierweise

, „Besnard, Franz Anton von“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1875), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---